



Wollersheimer Geschichtsblätter

Herausgeber: Geschichtsverein Wollersheim e.V.

Nr. 69

Mai 2016

Die Forellis

von Hans Henn

Der Hobbys gibt es viel der Zahl,
und jeder hat die eigne Wahl,
sich eins davon zu suchen – das meinte Fritz Tranelis.

Acht Männer in Wollersheim suchten eins und fanden es.

Josef Düster, Peter Fuhs, Franz Hoffsummer, Winand Jöpen, Heinz Olenhardt, Jean Rhiem, Heinrich Schöppen und Richard Tollmann gründeten Anfang der 1960er Jahre einen Forellenverein – die „Forellis“.

Dabei ging es nicht nur um Fische. Denn über Peter Fuhs heißt es in einer Denkschrift zur Einweihung des Clubheims „Petri Ruh“: Peter Fuhs, der alles kann, nur Fische fangen kann er nicht, auch Würmer baden liegt ihm nicht. Neben den Forellen spielten Geselligkeit und Freizeitaktivitäten eine große Rolle.

Beim Vereinsstart stand zunächst die Frage im Mittelpunkt, wo können Fischteiche angelegt werden. Hilfe kam von Josef Kerp. Er verpachtete ein Areal im Neffelbachtal oberhalb der Gödersheimer Mühle. Sofort machten sich die Vereinsmitglieder an die Arbeit und schufen nach und nach drei Forellenbecken. Fischeier und Jungfische bezog man von einem Züchter aus Albaum.

Zur Unterbringung der Gerätschaften und als Wetterschutz bauten die Männer eine Hütte. Am 17.10.1964 wurde das Clubheim „Petri Ruh“ mit vielen Gästen und Sponsoren eingeweiht.

Die ursprüngliche Hütte erwies sich im Laufe der Zeit als zu klein, und so wurde sie nach und nach erweitert und verschönert. Festlichkeiten wie Geburtstage oder Jubiläen der Mitglieder wurden hier gefeiert. Sogar ein Hahnenkönig kam zu Ehren, und dazu spielte das Tambourcorps Wollersheim auf. Auch im Winter, wenn ein Gasbrenner wohlige Wärme verbreitete, trafen sich die Vereinsmitglieder. So wurde stets am 2. Weihnachtstag vormittags Karten gespielt.

Der heimliche Um- und Ausbau des Clubheims blieb leider nicht verborgen. Auf Veranlassung des Kreisbauamtes Düren musste ein Rückbau erfolgen und der Anfangszustand der Fischerhütte wieder hergestellt werden.

Aus den Vereinsmitgliedern entwickelte sich eine aktive und kreative Gemeinschaft. Zu den Gründungsmitgliedern gesellten sich weitere Männer hinzu.

Das Vereinsleben spielte sich nicht nur im Bereich der Teiche und des Clubheims ab. Es wurde rund um Wollersheim oder in der schönen Eifel gewandert. Dabei konnten Touren in Schlipps und Kragen

schon mal mit nassen Füßen in der Rur enden. Vatertagsausflüge standen immer auf dem Programm. Im Hohen Venn wanderte man mit zwei kleinen Pferden und einem Wagen, auf dem sich die Verpflegung und die flüssige Wegzehrung befanden.

Für viele ältere Wollersheimer bleiben sicher in erster Linie die stilvollen Tanzveranstaltungen der 1970er und 1980er Jahre im Saale Stupp/Rick in bester Erinnerung. Der Verein wollte damit an die legendären Casino-Bälle im Saale der Familie Tollmann anknüpfen, und das gelang in überzeugender Form.

Es handelte sich nicht um ein öffentliches Tanzvergnügen. Die Forellis luden ihre Gäste persönlich ein. Es wurde auf ein gewisses Niveau Wert gelegt. Abendkleidung bzw. Ballkleider für die Damen waren erwünscht. Die Herren trugen meist dunkle Anzüge. Die Vereinsmitglieder empfingen die Besucher am Eingang des Tanzlokals, übereichten allen Damen zur Begrüßung eine Blume und begleiteten ihre Gäste zum Tisch.

Der Tanzsaal war der Jahreszeit entsprechend mit frischem Birkengrün geschmückt. In der Mitte stand ein Maibaum mit einer runden Bank, die während der Tanzpausen zum Ausruhen genutzt werden konnte. Das Tanzbein wurde übrigens kräftig geschwungen. Erklang die Musik, saß bei manchen Liedern kaum ein Paar an den Tischen.

Es spielte in der Regel eine mit fünf Musikern besetzte klassische Tanzkapelle. Zum Auftakt erklang stets der Walzer „Der Mai ist gekommen“.

Eintrittsgelder zum Maiball erhob der Verein nicht. Er finanzierte den Abend durch eine große Tombola. Hauptgewinn waren z. B. ein

Fahrrad, ein Fernsehgerät, ein Sessel oder ein Ferkel. Der Gewinner des Fahrrades musste selbstverständlich im Saale ein paar Runden drehen. Die Gewinnerin des Ferkels durfte auf der Tragekiste des Schweinchens Platz nehmen. Sie wurde von zwei Vereinsmitgliedern durch den Saal zum Ausgang getragen. Das Tier kam danach bis zum nächsten Tag im Stall der Familie Stupp/Rick wieder in eine artgerechte Umgebung.

Ende der 1980er bzw. Anfang der 1990er Jahre löste sich der Verein auf Grund des von einem Großteil seiner Mitglieder erreichten Alters auf.

Einladung

Zu unserem traditionellen "MAIBALL" am ~~30.~~ Mai 19.~~91~~ im
Saale Stupp-Rick, Wollersheim

unter dem Motto: *Wie einst im Mai*
mit großer Tombola

laden wir Sie hiermit herzlichst ein.

Beginn 20 Uhr. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an diesem Abend wiederum begrüßen könnten. Um Anmeldung auf beiliegender Rückantwortkarte bis zum ~~29.~~ Mai 19.~~91~~ wird gebeten.

Eintritt frei! Abendkleidung ist erwünscht.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre „Forellis“

ted. am 24.5.